

Antrag des Regierungsrates vom 6. Juni 2018

5461

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Beitrages
aus dem Lotteriefonds zugunsten des Vereins
«200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller»
zur Durchführung von Jubiläumsaktivitäten 2019**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 6. Juni 2018,

beschliesst:

I. Für die Durchführung von Jubiläumsaktivitäten wird dem Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller» ein Beitrag von Fr. 2 000 000 zulasten des Lotteriefonds (Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Weisung

1. Ausgangslage

2019 jähren sich zum 200. Mal die Geburtstage von Alfred Escher (am 20. Februar) und Gottfried Keller (am 19. Juli). Beide Persönlichkeiten haben auf unterschiedlichste Art die Entwicklung der Schweiz und insbesondere des Kantons Zürich im 19. Jahrhundert mitgeprägt. Es ist daher angebracht, diese Jubiläen mit besonderen Aktivitäten zu feiern.

Aufgrund der Bedeutung der beiden Persönlichkeiten war davon auszugehen, dass verschiedene Institutionen im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr Aktivitäten planen und durchführen würden. Es schien sinnvoll, diese Aktivitäten zu bündeln und – soweit als möglich – zu koordinieren. Auf Initiative der Alfred Escher-Stiftung wurde deshalb im Frühjahr 2017 der Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller» gegründet. Dem Verein gehören neben der Alfred Escher-Stiftung die Gottfried Keller-Gesellschaft und die Universität Zürich an. 2017 schaltete der Verein eine Internetplattform auf, um einerseits Interessierte über geplante Aktivitäten zu informieren und es ihnen andererseits zu ermöglichen, Gesuche zur Unterstützung von Jubiläumsprojekten einzureichen. Mit Beschluss Nr. 684/2017 unterstützte der Regierungsrat diese Vorbereitungsarbeiten mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds von Fr. 38 000.

2. Lebenslauf und Bedeutung von Escher und Keller

2.1 Alfred Escher

Alfred Escher (1819–1882) wurde in Zürich geboren. 1837 begann er ein Rechtsstudium, das er 1842 mit der Promotion abschloss. 1844 habilitierte er sich an der Universität Zürich und lehrte bis 1847 als Privatdozent Zivilprozess- und Schweizerisches Bundesstaatsrecht. Als radikaler und später liberaler Politiker erlangte er im Kanton Zürich früh eine einflussreiche Stellung. Von 1844 bis 1882 gehörte er dem Grossen Rat (ab 1869 Kantonsrat genannt) an, den er zwischen 1848 und 1868 mehrmals präsidierte. 1847/1848 war er Erster Staatsschreiber und von 1848 bis 1855 Regierungsrat. Er reorganisierte den Regierungsrat (Reduktion auf neun Mitglieder, Direktionssystem); als Erziehungsdirektor und Erziehungsrat führte er in den Mittelschulen moderne Sprachen und naturwissenschaftliche Fächer ein. Sein Aufstieg in der Bundespolitik verlief ebenso schnell: 1845, 1846 und 1848 war er Tagsatzungsgesandter.

Er befürwortete den Bundesstaat, lehnte aber Freischaren und Sonderbund ab. Von 1848 bis zu seinem Tod war er Mitglied des Nationalrates (Präsident 1849/1850, 1856/1857 und 1862/1863). Er hatte massgeblichen Anteil an der Gründung des 1855 eröffneten Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich (heute ETH); 1854–1882 war er Vizepräsident des Schulrates. Das wichtigste Tätigkeitsfeld Eschers wurde der Eisenbahnbau. 1853 gehörte er zu den Gründern der Schweizerischen Nordostbahn (NOB), der er 1853–1872 als Direktions- und 1872–1882 als Verwaltungsratspräsident vorstand. Um die für den Eisenbahnbau benötigten grossen Finanzmittel unabhängig von ausländischem Einfluss zu organisieren, gründete er mit Gleichgesinnten 1856 die Schweizerische Kreditanstalt (SKA, heute Credit Suisse). Diese erste grosse Aktienbank für Industrie und Handel, deren Verwaltungsratspräsident Escher 1856–1877 und 1880–1882 war, trug wesentlich dazu bei, dass Zürich zum wichtigsten Industriezentrum und Finanzplatz der Schweiz wurde. 1857–1874 gehörte Escher auch dem Aufsichtsrat der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt an. Ab den 1860er-Jahren engagierte er sich – ab 1863 als Präsident der neu gegründeten Gotthardvereinigung – für den Bau der Gotthardbahn. Nachdem Italien 1869 und das Deutsche Reich 1871 ihre finanzielle Beteiligung zugesichert hatten, entstand 1871 die Gotthardbahn-Gesellschaft mit Escher als Direktionspräsidenten und Leiter des Baudepartements. Wegen der Häufung politischer Ämter, der Verknüpfung von politischen und wirtschaftlichen Funktionen und der zielstrebigem Einflussnahme zur Wahrung der Interessen von Besitz- und Bildungsbürgertum stand Escher schon früh in der Kritik. Diese ebte auch nach dem Ausscheiden aus dem Regierungsrat 1855 nicht ab, da er das politische Geschehen im Kanton mittels Parteigänger lenkte. Dem «System Escher» erwuchs ab 1860 eine starke Opposition, die die Demokratische Bewegung 1868 die Vorherrschaft des Escher'schen Wirtschaftsliberalismus im Kanton stürzte. Auf Bundesebene führte diese Opposition zur Totalrevision der Bundesverfassung. Eschers letzte Lebensjahre waren von Rückschlägen geprägt: 1876 geriet die NOB infolge verschärften Wettbewerbs mit der Nationalbahn und wegen der Grossen Depression in eine schwere Krise. Beim Bau der Gotthardbahn zeichneten sich ab 1875 Verzögerungen ab, die umfangreiche Nachtragskredite, u. a. in Form von Bundessubventionen nötig machten und Escher 1877 zum Rücktritt als Verwaltungsratspräsident der SKA und 1878 als Direktionspräsident der Gotthardbahn-Gesellschaft zwangen. Zum Durchstich des Tunnels 1880 wurde er nicht eingeladen; auf die Teilnahme an der Eröffnungsfeier 1882 verzichtete er aus gesundheitlichen Gründen. Er verstarb am 6. Dezember 1882. Escher verkörperte einen neuen Typus des politischen und wirtschaftlichen Führers, der Projekte von grosser Tragweite verwirklichte. Als Exponent des Grossbürgertums setzte er allerdings Fortschritt im Interesse der Wirtschaft einseitig mit

Fortschritt im Dienste der Allgemeinheit gleich und vernachlässigte die sozialen Folgen der von ihm geprägten Entwicklung (Quelle: Bürgi, Markus; in: Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005).

2.2 Gottfried Keller

Gottfried Keller (1819–1890) wurde in Zürich geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters trat Keller in die Armenschule in Zürich ein, wechselte 1831 ins Landknabeninstitut auf der Stüssihofstatt und besuchte ab 1833 die Kantonale Industrieschule, von der er bereits im Folgejahr nach einem Disziplinarverfahren ausgeschlossen wurde. Er absolvierte eine Lehre als Vedutenmaler und nahm zusätzlich Unterricht im Aquarellieren. 1840 übersiedelte er nach München, um sich zum Maler ausbilden zu lassen. 1842 kehrte er nach Zürich zurück. Politisiert im Vorfeld des Sonderbundskrieges, trat er 1844 erstmals mit politischer Lyrik an die Öffentlichkeit («Sie kommen, die Jesuiten»). 1848–1850 hielt er sich zu Studienzwecken in Heidelberg auf, danach bis 1855 in Berlin. Dort brachte er den autobiografisch geprägten Bildungsroman «Der grüne Heinrich» (1854/1855) zum Abschluss und arbeitete an verschiedenen Novellenzyklen, darunter «Die Leute von Seldwyla» (1856). Nachdem er wieder Wohnsitz in Zürich genommen hatte, beteiligte er sich an der demokratischen Opposition gegen das sogenannte System Escher. Keller publizierte reger. 1861 wurde er zum Ersten Staatsschreiber des Kantons Zürich gewählt. 1861–1866 war er Mitglied des Grossen Rates. Nach seinem Rücktritt als Staatsschreiber 1876 war Keller als freier Schriftsteller tätig. Noch während seiner Amtszeit veröffentlichte er die «Sieben Legenden» (1872), später erschienen die «Züricher Novellen» (1876/1877), die stark überarbeitete Zweitfassung des «Grünen Heinrich» (1879/1880), «Das Sinngedicht» (1881), die «Gesammelten Gedichte» (1883) sowie der Altersroman «Martin Salander» (1886). Keller setzte sich in seinem Werk kritisch mit Fragen der Säkularisierung, der Nationenbildung und des Wirtschaftsliberalismus auseinander. Neben seinem literarischen Werk entstanden zahlreiche politische, literatur- und kunstkritische Artikel. Er unterhielt eine umfangreiche Korrespondenz mit Theodor Storm und Julius Rodenberg. Die Abrundung erfuhr Kellers Schaffen mit der zehnbändigen Ausgabe seiner «Gesammelten Werke» (1889). Keller starb am 15. Juli 1890 in Zürich. Er zählt mit Jeremias Gotthelf und Conrad Ferdinand Meyer zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schweizer Autoren des 19. Jahrhunderts (Quelle: Amrein, Ursula; in: Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 7, Basel 2008).

3. Gesuchstellende Organisation (Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller»)

Der Verein wurde am 25. April 2017 gegründet. Mitglieder sind einzig die drei bereits erwähnten Institutionen Alfred Escher-Stiftung, Gottfried Keller-Gesellschaft und Universität Zürich. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten der Alfred Escher-Stiftung, Beat Husi, und dem Präsidenten der Gottfried Keller-Gesellschaft, Manfred Papst, sowie dem Delegierten der Universität, Prof. Dr. Otfried Jarren. Eine direkte Vertretung des Kantons Zürich ist nicht vorgesehen.

Gemäss Statuten bezweckt der Verein die Koordination und Unterstützung der Aktivitäten zum Thema 200 Jahre Alfred Escher und Gottfried Keller im Jahr 2019. Diesen Zweck erfüllt der Verein insbesondere durch

- den Betrieb einer Internetplattform mit Informationen zum Jubiläumsjahr 2019 sowie
- die Entgegennahme und Verteilung von Mitteln des Lotteriefonds des Kantons Zürich und Spenden Dritter für die Umsetzung von Projekten zum Jubiläumsjahr.

Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke. Sein Kapital und sein Gewinn sind ausschliesslich und unwiderruflich diesen Zwecken gewidmet. Ein allfälliges Vermögen nach Auflösung des Vereins fällt an den Lotteriefonds.

Zur Auswahl der für die Unterstützung vorgesehenen Projekte wurde eine Vergabekommission gebildet. Ihr gehören an: Martin Vollenwyder, alt Stadtrat der Stadt Zürich (Vorsitz); Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer, ehemalige Direktorin der Zentralbibliothek Zürich; Jean-Pierre Hoby, ehemaliger Kulturchef der Stadt Zürich; Dr. Peter Stähli-Barth, Historiker; Dr. Katrin Eckert, Leiterin Literaturhaus Basel; Prof. Dr. Lucien Criblez, Bildungswissenschaftler an der Universität Zürich. Der Vereinsvorstand entscheidet abschliessend über die Vergabe der Mittel.

4. Jubiläumsaktivitäten 2019

4.1 Allgemeines

Das Leitmotiv für die Aktivitäten 2019 lautet «Spuren der Zukunft». Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass 2019 nicht nur Anlass für eine Auseinandersetzung mit Escher und Keller auf historischem Hintergrund sein soll, sondern vielmehr auch Anregung, sich mit deren Bedeutung für die Gegenwart und die Zukunft zu beschäftigen. Escher und Keller sollen kritisch gewürdigt werden. Der Verein will dabei ausschliesslich

Vorhaben unterstützen, die einen direkten Bezug zu 200 Jahre Alfred Escher und/oder Gottfried Keller haben, vor allem Projekte, die

- durch den Einbezug der Bevölkerung das Wissen um die Bedeutung von Alfred Escher und Gottfried Keller für die Stadt und den Kanton Zürich verbreitern und
- eine hohe wissenschaftliche Qualität aufweisen.

Für die Auswahl der Projekte galten hauptsächlich folgende Kriterien (keine hierarchische Aufzählung):

- Publikumswirksamkeit und möglichst vielfältiges Zielpublikum (auch altersmässig),
- sinnvolle Verbindung Escher und Keller von Vorteil, es werden aber auch gute Projekte zu einer der beiden Personen gefördert,
- Nachhaltigkeit und Wirksamkeit über das Jahr 2019 hinaus,
- Vielfalt der Sparten, Formate und gesellschaftlichen Bereiche,
- Professionalität, Originalität und Qualität, auch bezüglich Aktualität und Zukunftsorientierung (Fokus: Auseinandersetzung statt Darstellung) und
- Qualität der Projekteingaben bezüglich Planung und Durchführung, Finanzierbarkeit, eingebrachter Eigenleistungen sowie Umsetzbarkeit des Vorhabens.

Der Verein bietet keine organisatorische, sondern ausschliesslich eine finanzielle Unterstützung der ausgewählten Projekte. Die Vorhaben sind von den jeweiligen Projektträgern eigenverantwortlich durchzuführen. Der Verein trägt die Verantwortung für die Auszahlung der Beiträge entsprechend dem Projektverlauf und für die Berichterstattung an den Lotteriefonds. Zudem ist der Verein verantwortlich für die gemeinsame Vermarktung der Vorhaben auf der Website des Vereins. Zu diesem Zweck wird der Verein die Website bis mindestens Anfang 2020 betreiben.

4.2 Jubiläumsprojekte

Mitte 2017 erfolgte über die Website des Vereins und über die Medien die Ausschreibung für Projekteingaben. Zudem wurden sämtliche Kulturinstitutionen im Kanton direkt zur Eingabe von Projekten eingeladen. Bis zum Abschluss der Eingabefrist im Oktober 2017 wurden 35 Projektskizzen im Gesamtbetrag von 4,5 Mio. Franken eingereicht. Da der Regierungsrat im Vorfeld signalisiert hatte, dem Kantonsrat zu lasten des Lotteriefonds einen Beitrag von 2 Mio. Franken beantragen zu wollen, musste schon deshalb eine Auswahl unter den eingereichten Projekten und teilweise eine starke Kürzung an den nachgesuchten

Projektbeiträgen vorgenommen werden. Nach der Beurteilung durch die Vergabekommission verblieben 20 Projekte. Hinzu kommen der Betrieb der Website sowie Kosten für den administrativen Vereinsaufwand.

Die Vergabekommission des Vereins legte in insgesamt fünf Sitzungen die Auswahl der zu berücksichtigenden Projekte fest. Die Vertreterinnen und Vertreter eines Projekts wurden bei Bedarf zu einer Präsentation eingeladen bzw. um Nachreichung von Informationen und Angaben gebeten. Der Vereinsvorstand wurde jeweils über die Zwischenergebnisse der Kommission informiert. Der Vorstand ist den Anträgen der Vergabekommission vollumfänglich gefolgt.

Der Verein beabsichtigt, die folgenden Vorhaben zu unterstützen:

Gesuchstellende Organisation	Projektbezeichnung	Vorgesehener Betrag in Franken
Literaturhaus Zürich	Refresh Keller: 8 erfrischende Begegnungen auf dem mobilen Sofa	10 000
Jung, Joseph	Buchprojekt: Alfred Escher, Zürich und die Schweiz	15 000
Amrein, Ursula	3 Buchprojekte: Keller – Lektüren	15 000
Bloomlight Productions	Diners Littéraires im Belvoirpark: Zu Tisch mit Gottfried Keller und Alfred Escher	16 000
Deutsches Seminar Universität Zürich	Kongress «Welt Wollen. Gottfried Kellers Moderne (1819–1890)»	20 000
Junges Literaturlabor JULL	«Grün Heinrichs Jugend – von Jugendlichen neu erzählt»	20 000
Collegium Helveticum	Vortragsreihe «Alfred Escher – Zwischen den Disziplinen»	20 000
Volkshochschule Zürich	Vortragsreihe «Zwei grosse Züricher: Alfred Escher und Gottfried Keller»	50 000
Docmine Productions AG	Videobook «Alfred Escher – Architektur von Zürichs Moderne»	50 000
Gottfried Keller-Gesellschaft	Gottfried Keller-Sommerfestival 2019	50 000
Wissenschaftliches Institut für direkte Demokratie	Quellennahe Wiedergabe der reichhaltigen Auseinandersetzungen, die zur Verankerung der direkten Demokratie in der Schweiz führten	60 000
Verein Literaturmuseum Zürich Strauhof	Ausstellung «Gottfried Kellers Kabinette»	60 000

Junges Literaturlabor JULL	«Seldwyla 2019 oder Seldwyla ist überall», neue Novellensammlung	65 000
Affentranger-Kirchrath, Angelika	Der grüne Henry – Ein Kunstparcours durch Gottfried Kellers Zürich	70 000
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)	Alfred Escher City Walk – Ein Stadtspazier- gang mit Alfred Escher	100 000
Spichiger, Jürg	Ausstellung «Mobil! Unterwegs mit Visionären»	120 000
Hess, Roman	App und Website «Auf den Spuren von Gottfried Keller in Zürich»	150 000
Digitalbühne Zürich	Theaterproduktion «Seldwyla 2019»	200 000
Produzententeam Dietegen	Dietegen: Ein Musiktheater-Projekt nach Gottfried Keller zu dessen 200. Geburtstag	350 000
Förderverein Musical Alfred Escher	«Escher – De König von Züri!»	500 000
Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller»	Relaunch Website «200 Jahre Alfred Escher und Gottfried Keller»	35 000
Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller»	Administrative Arbeiten	24 000
Total		2 000 000

Der Verein ist frei, an der vorliegenden Liste betragsmässige Anpassungen vorzunehmen.

Inhaltlich lassen sich die berücksichtigten Projekte (nach der Form des angestrebten Endprodukts) wie folgt gliedern:

Rubrik	Anzahl
– Theater/Musiktheater	3
– Rundgänge (physische und virtuelle)	3
– Bildungsaktivitäten, Vortragsreihen	2
– Wissenschaftliche Aktivitäten (Kongresse, Buchprojekte)	2
– Ausstellungen	2
– Videobook	1
– Lesungen/Events	5
– Übrige	2

Als Projektträger wirken Fachgesellschaften, Universitäten, spezialisierte Unternehmen und Einzelpersonen. Sieben der ausgewählten Projekte sind in erster Linie auf Alfred Escher, zehn auf Gottfried Keller und drei auf beide Persönlichkeiten ausgerichtet. Aufgrund der vorgelegten Terminpläne kann davon ausgegangen werden, dass sich die geplanten Aktivitäten über das ganze Jahr 2019 verteilen. Vorgesehen sind sowohl Veranstaltungen mit einer grossen Publikumswirksamkeit (z. B. «Musiktheater Dietegen» und Musical «Escher – De König von Züri!») als auch solche, die sich an einen kleineren Kreis von interessierten Personen richten (z. B. «Diner Littéraires» und «Refresh Keller»). Mit einzelnen Vorhaben werden gezielt Jugendliche angesprochen («Grün Heinrichs Jugend» und Videobook «Alfred Escher – Architekt von Zürichs Moderne»). Auch Projekte, die eine kritische Auseinandersetzung mit Escher und Keller ermöglichen, sind berücksichtigt («Quellennahe Wiedergabe der reichhaltigen Auseinandersetzungen, die zur Verankerung der Direkten Demokratie in der Schweiz führten» und Ausstellung «Mobil unterwegs mit Visionären»).

Auf Beiträge an bereits vom Kanton subventionierte Institutionen wird verzichtet. Bei der Mittelverteilung entfallen rund Fr. 800 000 auf Projekte zu Escher und Fr. 1 000 000 auf Projekte zu Keller, der Restbetrag entfällt auf verbindende Vorhaben, den Betrieb der Website (Plattform) und auf die Administration.

5. Finanzierung

Vorgesehen ist die Unterstützung von Projekten und Jubiläumsanlässen mit insgesamt Fr. 1 941 000 (Fr. 59 000 werden eingesetzt für den Relaunch der Website und die administrativen Arbeiten). Dem Verein stehen bis heute keine eigenen Mittel zu Verfügung. Es gelangen die aus dem Lotteriefonds gesprochenen Gelder zur Verteilung. Sollten dem Verein darüber hinaus Mittel zufließen, müssten diese zur zusätzlichen Unterstützung der ausgewählten Projekte verwendet werden. Wenn seitens der Vereinsmitglieder bzw. von den mit ihnen verbundenen Institutionen Gelder für Jubiläumsaktivitäten bereitgestellt werden, kommen diese direkt den jeweiligen eigenen Vorhaben zugute. Da die Projekte nicht ausfinanziert sind, besteht Bedarf an zusätzlichen Mitteln (vorab aus dem privaten Bereich). Die Stadt Zürich hat für die Unterstützung von Projekten im Jubiläumsjahr insgesamt Fr. 200 000 bereitgestellt. Sie entscheidet aber selbstständig über die Verwendung ihrer Mittel, andernfalls wäre der Prozess der Entscheidungsfindung für den Verein zusätzlich belastet worden.

6. Auflagen

Die Gewährung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Der Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller» kann den Beitrag des Lotteriefonds frei zugunsten der 20 ausgewählten Vorhaben einsetzen. Beabsichtigt der Verein, mit dem Beitrag des Fonds ein zusätzliches Vorhaben zu unterstützen, sind die Fachstelle Kultur, das Staatsarchiv und der Lotteriefonds zu informieren.
- Der Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller» hat dem Lotteriefonds bis spätestens 31. März 2019 einen Zwischenbericht zuzustellen, aus dem ersichtlich ist, welche Projekte bis 31. Dezember 2018 mit welchen Beiträgen unterstützt wurden. Nach Abschluss der Jubiläumsaktivitäten ist dem Lotteriefonds ein abschliessender Rechenschaftsbericht zuzustellen.
- Die Beitragszusicherung erlischt, wenn und soweit der Beitrag nicht innert fünf Jahren ab Zusicherung ausbezahlt werden kann.
- Der Verein «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller» verpflichtet sich, geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption, Annahme von unrechtmässigen Leistungen zwecks Erzielen von Vorteilen oder den Rückfluss von Teilen einer vertraglichen Zahlung («Kick-Backs») zu treffen.

7. Würdigung

Eine kritisch-historische Würdigung von Alfred Escher und Gottfried Keller ist aus Anlass der beiden runden Geburtstage angebracht. Die kulturpolitische Bedeutung des Vorhabens ist unbestritten, das Konzept wird als gut beurteilt. Es ist zu begrüssen, dass einer breiteren Öffentlichkeit die Bedeutung dieser beiden Persönlichkeiten für die Entwicklung des Kantons Zürich und der Schweiz in Erinnerung gerufen wird.

Bei der Beitragsleistung zugunsten des Vereins «200 Jahre Alfred Escher & Gottfried Keller» handelt es sich um eine neue Ausgabe, die gestützt auf § 61 Abs. 4 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (LS 611) vom Kantonsrat unter Ausschluss des fakultativen Referendums bewilligt wird. Der Beitrag ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2018–2021 für die Jahre 2018 und 2019 mit je 1 Mio. Franken eingestellt.

8. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, den Beitrag von insgesamt Fr. 2 000 000 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Die Staatsschreiberin:
Thomas Heiniger Kathrin Arioli